

Sehr geehrte Damen und Herren des Gemeinderats,
sehr geehrter Herr Bürgermeister Metz,
sehr geehrter Herr Ruchti,

wir stehen heute vor der Verabschiedung des Haushalts 2025 – einem Haushalt, der unter schwierigen finanziellen Rahmenbedingungen erstellt wurde und dennoch eine solide Grundlage für die kommenden Herausforderungen bietet.

Bereits zu Beginn der ersten von zwei Sitzungen hat uns Kämmerer Herr Ruchti unmissverständlich klargestellt, dass wir mit einer angespannten Finanzlage konfrontiert sind. Die sinkenden Einnahmen auf der einen Seite, beispielsweise bedingt durch den Einwohnerrückgang gemäß Zensus, sowie die steigenden Ausgaben auf der anderen Seite unter anderem durch die erhöhte Kreisumlage stellen uns vor große Herausforderungen. Besonders Letztere schränkt unseren finanziellen Spielraum erheblich ein und verhindert bzw. verzögert wichtige Projekte, die unserer Stadt zugutekommen würden.

Die Erstellung dieses Haushalts war ein intensiver und gut vorbereiteter Prozess. Die Verwaltung hat in umfangreichen Gesprächen mit den Abteilungsleitungen und Ortsvorsteherinnen sowie den Budgetverantwortlichen rund 5000 Einzelpositionen durchgesprochen. Das Ergebnis dieser akribischen Vorarbeit war in den Haushaltsberatungen spürbar: Die Sitzungen verliefen konstruktiv und weitestgehend ohne große Diskussionen.

Die außerordentlichen Vorbesprechungen haben ihre Spuren hinterlassen – einerseits in der Reduzierung unserer Spielräume: Anfragen und Wünsche des Gemeinderates wurden mit guten Argumenten und Erklärungen der Verwaltung oftmals abgewiesen bzw. auf Folgejahre vertröstet. Andererseits resultierten die intensiven Vorbesprechungen zu einem reibungsloseren Ablauf der Sitzungen. Ein weiterer Beleg für die intensive Vorarbeit war das Zusatzbudget für Vereine, das bereits in der Klausurtagung des Gemeinderats ausführlich diskutiert wurde. So konnte es direkt in den Haushalt einfließen, ohne langwierige Debatten im Haushaltsausschuss nach sich zu ziehen. Durch eine Ortsvorsteherin in eigenen Reihen können wir ebenfalls bestätigen, das bereits vorab viele schmerzhaft Einschnitte gemacht werden mussten.

Die konstruktive Atmosphäre der ersten Sitzung war sogar so bemerkenswert, dass die Presse zur zweiten Sitzung gar nicht mehr erschien. Die Effizienz und Einigkeit in unseren Beratungen haben es uns schließlich ermöglicht, die ursprünglich angesetzte dritte Sitzung am Samstag entfallen zu lassen. Es ist nicht selbstverständlich, dass Haushaltsberatungen in einer derart sachlichen und zielführenden Weise verlaufen. Die aktuelle Finanzlage mag uns zu schmerzhaften Einschnitten gezwungen haben, doch wir können festhalten, dass wir mit diesem Haushaltsentwurf eine tragfähige Grundlage für das kommende Jahr schaffen.

Unser Dank gilt insbesondere Herrn Ruchti und seinem Team sowie allen Beteiligten für die gewissenhafte Vorbereitung sowie auch allen Kolleginnen und Kollegen für die sachorientierte Zusammenarbeit in den Haushaltssitzungen.

Die Fraktion der Freien Wähler stimmt dem Haushalt einstimmig zu.

Carina Kratt